

**Bestatterwerbung**



**Natürlich. Ökologisch. Lebendig.**  
Die Baumbestattung – die letzte Ruhe in der Natur.

**HOENSCH**  
Bestattungsdienst  
www.bestattungsdienst-hoensch.de  
Telefon 0341.244 144

STANDORTE IN LEIPZIG:  
Zentrale Waldbaurstr. 2a  
Leipziger Str. 58  
Gohliser Str. 22  
Plovdiver Str. 36

**DIENSTLEISTUNGEN**



**A bis Z Hauschild**  
seit über 15 Jahren  
Kohlenstr. 1, 04107 Leipzig  
Tel.: 0341-25648872  
Mobil: 0177-3268414

- ✓ Haushaltsauflösung
- ✓ Entrümpelung
- ✓ Kleintransporte

**HAUSHALTAUFLÖSUNG**  
Ihr Profi für Beräumung, Haushalts- & Gebrauchtwaren

- Entrümpelungen von Keller bis Boden, besenrein
- Verrechnung verwertbarer Gegenstände • Antik-Ankauf
- kostenlose Besichtigung

Anruf genügt! Henry Bogk | Tel.: 0341-91858931 | www.beraemungen-leipzig.de

**HEINZ HAUSHALTAUFLÖSUNGEN**  
LEIPZIG 0176 - 24 348 736  
www.heinz-haushaltsaufloesungen.de  
Entrümpelung & Beräumung in Leipzig und Umgebung

**Entrümpelung, Kleintransporte, Haushaltsauflösungen u.v.m.**  
Fa. Slowiak / DIE ZWEI ☎ (0341) 5642016

**Tel. 0177 / 5011744**  
Transportarbeiten & Entrümpelung  
Haushaltsauflösungen fachgerecht & zeitnah  
E-Mail: dele-service@online.de

**Wir sammeln Ihre Bücher & Belletristik**  
auch Hörbücher, CD, LP, Brettspiele, Konsolen u.v.m. **kostenfreie Abholung**  
Tel. 0177 / 5011744

**Tel. 0177/5011744**  
Garten- und Landschaftsarbeiten  
preiswert • fachgerecht • zeitnahe Ausführung  
E-Mail: dele-service@online.de

**TRANSPORTE / UMZÜGE**

**Möbel – Service – Transport**  
Fa. Elmar Kraus

**Umzug schnell • zuverlässig • preiswert**  
Möbelmontage, Möbelumbau u. Entsorgung  
Tel. 0341/4 01 40 82, 4 250 513/514  
Weidenweg 5, 04249 Leipzig, www.umzug-kraus.de

**Tel.: 6 89 80 50 • 0170/9 03 40 03**  
– Umzüge – Wohnungsberäumung  
– Reinigung – Schönheitsreparaturen  
Fa. Kobler • Apfelsteinweg 5 • 04316 Leipzig



**LVZ**  
**DIE 5 WICHTIGSTEN THEMEN FÜR DEINE REGION**  
Als Newsletter morgens in deinem Postfach.

Hier anmelden

Wissen, was Deutschland und die Region bewegt. LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

**HALLO WOCHENENDE!**

Da fällt einem ja vor Schreck glatt der Kalender aus der Hand! Herrje, morgen ist schon wieder Kindertag! Der ist ja an sich eine richtig gute Sache, aber der Juni geht los – und damit baut sich der Sommer bereits gewaltig vor der Tür auf. Glücklicherweise, die das Weihnachtsfest genutzt haben, um sich im Schmieden diverser Urlaubspläne zu üben! Und in der Folge den Gedanken auch Taten folgen lassen – die sind feiner und müssen maximal darüber nachdenken, wo sich eigentlich der Bikini beziehungsweise die Badeshorts versteckt haben. Wer hingegen im gelebten Alltag der Spezies „Mal gepflegt auf Sicht fahren“ angehört, kommt spätestens jetzt schwer ins Grübeln: Was kann man tun in jener Zeit des Jahres, die gemeinhin als die allerschönste be-

trachtet wird? Man beachte vor allen Dingen den ordentlichen Druckaufbau in Sachen Erwartungshaltung, der in dieser allgegenwärtigen Einschätzung drinsteckt – zack, da schlägt er wieder zu, der Freizeitstress! Dabei kann's doch so einfach sein: Urlaub ist doch beim allerbesten Willen keine Wettbewerbssportart. Nö, Urlaub macht man doch für sich selbst – und da ist erlaubt, was gefällt: Zelten am See um die Ecke? Coole Idee! Ab mit dem Flieger ins Kalte? Auch nicht schlecht, weil mal ganz was anderes! Mit dem Interrail-Ticket einmal quer durch Europa mit dem Zug brausen? Herrje, was für eine Vorstellung! Genau deshalb hat sich letzteres für diesen Sommer vorgenommen ... **JENS WAGNER, CVD REDAKTION SACHSEN MEDIEN**



# „Das Gute musst du in Grünau nicht lange suchen“

**TITELGESCHICHTE:** Nach „Hütten sind für alle da“ dreht der heimische Filmmacher **BIRK POBECKER** nun eine dokumentarische Mini-Serie zum Jubiläum des Leipziger Stadtteils / So läuft ein Drehtag

**LEIPZIG.** Ein Mann mit einer Kamera auf der Schulter zieht durch Grünau. Zwischen den Blöcken, auf grünen Wiesen, in Hochhäusern. Mal bleibt er stehen, beobachtet, spricht mit Menschen – und filmt. Der einst Fremde gehört hier mittlerweile dazu. Birk Po Becker dreht einen Dokumentarfilm über den Stadtteil und die Menschen, die ihn prägen. Nicht aus der Distanz. Er versucht zu verstehen, was diesen Ort im Alltag ausmacht. „Grünau50“: fünf Kapitel, jeweils zehn Minuten. Eine dokumentarische Miniserie im Jubiläumsjahr.

Vormittags an einem sonnigen Apriltag. Po Becker steht auf dem Balkon eines fünfstöckigen Plattenbaus in der Karlsruher Straße. Roter Bart, runde Brille, freundliche Gesichtszüge. Unter ihm ein grüner Hinterhof, Vögel, blühende Pflanzen. Eine Nachbarin hängt Wäsche auf. „Sie ist auch Teil des Films“, sagt er. „Ich filme oft einfach das, was sowieso passiert.“

Die Wohnung hat ihm die Wohnungsgesellschaft Lipsia für die Dreharbeiten kostenfrei überlassen. Rüschengardine vom Discounter, mit Panzertape befestigt. Dunkle DDR-Möbel, Kunst an den Wänden. Der Mittelpunkt: sein Schreibtisch, darauf ein Laptop. Hier produziert er den Film. „Ich wollte nicht von außen auf Grünau schauen,

sondern wirklich über einen längeren Zeitraum hier sein.“ Dann schnappt er seine Tasche, nimmt die paar Stufen, steht auf Asphalt. Vor ihm: Grünau.

Die Idee kam von einer Freundin. Es sei Jubiläum, sagte sie, mach doch was dazu. Er fing einfach an. Zwölf Monate später ist er immer noch da. „Mich interessiert nicht die schnelle Einschätzung, sondern was passiert, wenn man länger bleibt und zuhört.“ Mit Grünau verband den Leipziger wenig. 1987 in der Südvorstadt geboren, mit neun nach Paunsdorf gezogen, nebenan die Platte. Für ihn als Kind sei das Leben im Umfeld der Plattenbauten so normal gewesen wie alles andere.

**DAS EINTAUCHEN IN DIE GESCHICHTE VON GRÜNAU**

Nach dem Abitur ging er weg. Ausbildung in Wiesbaden, Studium in Mainz, Auslandsjahr in Kanada. 2014 kehrte er zurück. „Ich habe erst nach meiner Rückkehr gemerkt, wie viel ich von Leipzig noch gar nicht kannte, obwohl ich hier aufgewachsen bin.“ Für den Film taucht er ab in die Grünauer Geschichte. Fertigstellung 1976, einstiges Prestigeobjekt, dann die Wende und mit ihr der Wegzug, Leerstand, ein deutlicher Einbruch. Damals 85 000 Bewohner, heute rund die Hälfte.

Kurz vor Mittag parkt er ein rotes Carsharing-Auto am Allee-Center, läuft zur Stuttgarter Allee. Ein Motiv: Bäume in voller Frühlingsblüte vor einem der Betonriesen. Stativ aufgebaut, Kamera ausgerichtet. Dann kommen Kinder angerannt. Sie laufen ins Bild, toben, lachen. Po Becker geht darauf ein. Verwenden kann er die Szene nicht: Ohne schriftliches Einverständnis der Eltern landet nichts im Film. „Das passiert ständig. Man erlebt tolle Momente, und genau die kann man dann leider nicht nutzen.“

Meist dreht er mit Stativ. „Die Architektur ist sehr klar und wiederholend. In statischen Bildern kann man diese Struktur viel besser wahrnehmen“, sagt er. „Die Bewegung kommt durch die Menschen.“ Und die stehen im Mittelpunkt. Er liebt es, individuelle Geschichten einzufangen, in Lebensrealitäten einzutauchen. Auf eine klassische Off-Stimme verzichtet er bewusst. Die Geschichten sollen aus den Begegnungen entstehen, nicht erklärt werden. Das hat er schon mal gemacht. Sein vorheriger Film „Hütten sind für alle da“ über die Menschen der Eisenbahnstraße war ein Überraschungserfolg. „Die Fallhöhe nach dem Hütten-Film ist hoch“, sagt er und lacht. „Zum Glück denke ich da nicht so oft dran.“

Später, vor einem Dönerimbiss an der Stuttgarter Allee, stellt er

die Kamera ab. Zufällig filmt sie das Schaufenster eines leer stehenden Ladens. Ein älterer Mann mit Rollator geht vorbei, spiegelt sich im Glas. Po Becker drückt schnell auf Aufnahme. Viele seiner Bilder entstehen so: nicht geplant, sondern spontan.

Die Serie ist im Kern eine One-Man-Produktion. Dreh, Ton, Schnitt, Mastering laufen bei Po Becker zusammen, bei Tonmischung und Corporate Design unterstützen externe Partner. Die Hälfte der Musik kommt aus Leipzig. Das alles entsteht parallel zu den Auftragsarbeiten, ohne die es sich nicht tragen ließe. Seinen Lebensunterhalt verdient er mit Film- und Fotoproduktionen für Unternehmen, Veranstaltungen und die Stadt Leipzig. In zwölf Monaten flossen mindestens zwei bis drei Tage pro Woche in den Grünau-Film: „In zwei Minuten Film stecken vier oder fünf Tage Arbeit.“

Nachmittag. Po Becker steht in einer Straße. Nur Einfamilienhäuser. „Alles Plattenbauten aus Waschbeton“, sagt er begeistert. Er klingelt. Jemand öffnet. „Ich drehe einen Film über Grünau. Haben Sie Fotos vom Hausbau?“ Ein Gespräch beginnt. Die schwarz-weißen Bilder wird er später per E-Mail bekommen.

Ein großer Teil seiner Arbeit besteht nicht aus dem Filmen, sondern aus Gesprächen auf der Straße. Manche dauern eine hal-

be Stunde oder länger, oft mit Menschen, die gar nicht vor die Kamera wollen. „Viele haben das Bedürfnis, einfach mal gehört zu werden“, sagt Po Becker. Gerade Ältere schienen manchmal darauf gewartet zu haben, dass sich jemand Zeit nimmt. „Solche Begegnungen sind im Alltag selten geworden.“

**„VIELSEITIG UND SPANNEND“**

Für Po Becker ist Grünau „vielseitig und spannend“. Das Projekt „Nukleuswohnen“, bei dem Architekturstudierende neue Wohnformen in einem Plattenbau erproben, ist nur eines von vielen Beispielen. Beeindruckt ist er von den Initiativen und Vereinen vor Ort, die sich um ihren Stadtteil kümmern. „Es war gut, sich Zeit zu nehmen und wirklich mit Menschen zu sprechen. Die Lebensrealitäten hier sind sehr unterschiedlich, aber viele Menschen haben eine starke und liebevolle Verbindung zu Grünau.“

Am Ende dieses Tages steht Birk Po Becker zwischen den lieb gewonnenen Plattenbauten. Hat sich der Aufwand gelohnt? Kein Zögern. „Wenn du das Schlechte suchst, findest du das Schlechte. Wenn du das Gute suchst, findest du das Gute“, sagt Po Becker. „Aber das Gute musst du in Grünau nicht lange suchen.“ Nicht nur kurz vorbeischaun, sondern bleiben. Er hat es getan. „Ich habe Grünau in dieser Zeit wirklich ins Herz geschlossen.“

Schwenk ins Hier und Jetzt: Die vergangenen Wochen hat er mit dem Feinschliff verbracht. Am 1. Juni ist schließlich die Premiere, danach sollen die Folgen online erscheinen, unter anderem auf Youtube. **V. EBNETH**

Infos bei Instagram: @gruenau50

## Ein Stadthafen im Probebetrieb

Neues Highlight für **BOOTE GEÖFFNET** / Am **6. JUNI** wird die Einrichtung offiziell eröffnet

**LEIPZIG.** Jetzt geht's los – und zwar im Leipziger Stadthafen: Der ist seit Freitag für Boote geöffnet – im Probebetrieb, wohl gemerkt – und seit Samstag, 30. Mai, kann man den Hafenbetrieb auch bei einem Getränk genießen. Sprich, der erste Gastronomiebereich hat geöffnet. Damit ist Leipzig um eine neues touristisches Highlight reicher ...

„Im Probebetrieb ist noch nicht alles ganz fertig. Wir verfeinern weiter für unsere Gäste die Abläufe, bevor mit der offiziellen Freigabe am 6. Juni das komplette gastronomische Angebot im DOCK 20 zur Verfügung steht“, sagt Jan Benzien, Geschäftsführer der Stadthafen Leipzig GmbH (SHL). Die Freude in seinem Team auf dem Hafentart sei riesengroß, so der ehemalige Weltklasse-Kanute.

Es geht schon einiges im neuen Stadthafen: Auf dem Areal, auf dem aktuell noch letzte Bauarbeiten laufen, können Paddelboot-Fans die ersten Runden im Hafen drehen. Zudem werden die wassertouristischen Angebote wie das Ausleihen von Kanus und Drachenbooten und der Start von Bootsrundfahrten vom Interimssteg am Schreiberbad in den neuen Stadthafen verlegt. Ergänzt wird das Ganze mit dem Selbstbedienungsbereich vom



Im Probebetrieb: Der Leipziger Stadthafen bringt sich als neues touristisches Highlight der Messestadt schon mal in Stellung. Foto: Ringophotoz/Stadthafen

Restaurant DOCK 20, der nunmehr auch geöffnet ist.

Kurz nach dem Start des Probebetriebs werden ab Montag, 1. Juni, dann auch die ersten der 40 neuen Liegeplätze im Stadthafen mit Booten belegt werden. Die Boote müssen reinweg elektrobetrieben sein, für Höhe und Größe gelten Begrenzungen. Mit der offiziellen Stadthafen-Freigabe ab 6. Juni steht dann auch das komplette gast-

ronomische Angebot zur Verfügung. Dazu zählen das À-la-carte-Restaurant mit 43 Sitzplätzen im Hauptgebäude und das Eventloft im ersten Obergeschoss mit Außenbalkon und Hafentblick für bis zu 110 Gäste.

Für die nächsten Monate hat das Stadthafen-Team bereits neue Veranstaltungsformate kreiert. So findet am 18. und 19. Juli das 1. Große Hafenfest als Streetfoodfest statt, das Herbst-

und Weinfest wird am 25. und 26. September Gäste in den Hafen locken. Und an zwei Adventswochenenden – genauer gesagt am 12. und 13. Dezember sowie am 19. und 20. Dezember – werden die Weihnachtsmarkttag den Stadthafen in eine Winterkulisse verwandeln. **RED./JW**

Infos: www.stadthafen-leipzig.com

**Anzeigenannahme**  
für Privat- und Zeilanzeigen

**SACHSEN SONNTAG**

LVZ Verlagsgebäude,  
Peterssteinweg 19,  
04107 Leipzig

**Weitere Geschäftsstellen:**

**Borna/Geithain**  
Brauhausstraße 3,  
04552 Borna

**Döbeln**  
Obermarkt 8,  
04520 Döbeln

**Altenburg**  
Tourismusinformation,  
Markt 10, 04600 Altenburg

**Kostenlose Servicehotline:**  
0800/2 18 10 40

www.sachsen-sonntag.de

**Sachsen Medien**

**Impressum SachsenSonntag Leipzig und Umgebung**

Sachsen Medien GmbH  
Peterssteinweg 19 | 04107 Leipzig  
Telefon: 0341 2181-2660  
Telefax: 0341 2181-2695  
Geschäftsführung: Thomas Jochemko, Björn Steigert, Elisabeth Tenner

Kleinanzeigen: 0800 2181040  
kleinanzeigen@sachsen-medien.de  
Vertriebs-Service: 0341 2181-5425  
zustellrek@amaton@sachsen-medien.de  
Redaktionsleitung: Thomas Bothe

Lokalredaktion: Jens Wagner  
Tel. 0341 2181-2816  
E-Mail: wagner.jens@sachsen-medien.de

Sportredaktion: Jens Wagner  
Tel. 0341 2181-2816  
E-Mail: wagner.jens@sachsen-medien.de

Layout: Redaktion Sachsen Medien  
Satz: Sperling: Computer Satz GmbH Leipzig  
Druck: MZ Druckerei GmbH  
Pietze-Schulze-Str. 3 | 06116 Halle (Saale)

Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Jeder Leserbrief muss mit voller Adresse versehen und vom Einsender unterschrieben sein. Die Redaktion behält sich Kürzungen unter Berücksichtigung der presserechtlichen Verantwortung vor.

Zustellung: MPV Medien- und Prospektvertrieb GmbH  
Anzeigenschluss: Donnerstag, 11 Uhr  
Anzeigenpreisliste: 2026, gültig ab 1. Januar 2026  
Erscheinungsweise: wöchentlich am Wochenende

**ADA**  
Anbieterkennzeichen  
01/2024

**BVDA**  
Bundesverband Deutscher  
Anzeigenblätter